

Bürgerinitiative Tegel endlich schließen

Berlin, den 29.05.2017

[c/o W. Schneider, killisch-von-Horn-Weg 3, 13187 Berlin](mailto:c/o.W.Schneider,killisch-von-Horn-Weg3,13187Berlin)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Herrn Michael Müller - Senatskanzlei -
Jüdenstr. 1
10178 Berlin

Werner Schneider
Killisch-von-Horn-Weg 3
13187 Berlin
werner.schneider8@gmx.net
tegelschliessen@gmx.net

parallel als Email an:
presse-information@senatskanzlei.berlin.de

Interviewanfrage zum TXL

Sehr geehrter Herr Müller,

www.tegelschliessen.de, die Website unserer Bürgerinitiative, wird täglich von einer rasant wachsenden Zahl von Mitgliedern und Interessenten besucht. Durch die Verlinkung mit der Bürgerinitiative „Gegen das Luftkreuz auf Stadtflughäfen“ und der Facebook-Gruppe „Danke Tegel. Es reicht!“ sowie mit verschiedenen Umwelt- und Lärmschutzverbänden erreichen wir große Teile der mehrere hunderttausend Menschen, die im Umfeld der TXL-Flugrouten wohnen und arbeiten und denen das zukünftige Schicksal von TXL und seiner Nachnutzung unter den Nägeln brennt. Für eine Veröffentlichung auf dieser Website bitten wir um Beantwortung der nachfolgenden Interviewfragen:

1. In Ihrer Koalitionsvereinbarung hat die Koalition für die Nachnutzung des TXL-Geländes die planerische Vorbereitung des Kurt-Schumacher-Quartiers als Forschungs- und Industriepark mit einem Campus der Beuth-Hochschule, einem Standort für Kreativwirtschaft und den Bau tausender Wohnungen versprochen. Seitdem feststeht, dass der von der FDP initiierte und der AfD unterstützte Volksentscheid am 24.09.2017 kommt, sind die betroffenen Anwohner, Wohnungssuchenden, Studenten und Stadtplaner erheblich verunsichert. Welche Auswirkungen hat der anstehende Volksentscheid auf den aktuellen Fortgang der Planungen; werden sie weiter vorangetrieben oder kommt es zu einem Erliegen bis zum Volksentscheid?
2. Die Einwohnerzahl in den betroffenen Bezirken Spandau, Reinickendorf und Pankow ist in den letzten 10 Jahren von rd. 810.000 auf rd. 899.000, also um 11 % gewachsen. Von den rd. 100.000 neuen Anwohner*innen sind viele im Vertrauen auf die Stabilität des 1996 beschlossenen „Single-Airport-Konzept“ in neue Siedlungen und Wohnanlagen in die unmittelbare Nähe des Fluglärms gezogen. Seit dem Bekanntwerden der Ergebnisse des Volksbegehrens und erster berlinweiter Umfrageergebnisse fürchten diese Familien um die Stabilität ihrer Wohn- und Lebensplanung, zumal politische Aktivitäten der Koalitionsparteien zur Beeinflussung des Volksentscheids bislang nicht erkennbar waren. Was planen der Senat und die Berliner SPD, um für die TXL-Schliessung nach Fertigstellung des BER öffentlichkeitswirksam zu werben?
3. Die Berliner Wähler*innen fragen sich, welche Auswirkungen der Volksentscheid auf die Zukunft von TXL haben wird. Für die Vertreter beider Positionen geht es um das Grundvertrauen in unseren Rechtsstaat, in das Parteiensystem und in die Glaubwürdigkeit der

Willenbildungsinstrumente unseres demokratischen Gemeinwesens. Ist es deshalb nicht geboten, bereits vor der Abwicklung des Volksentscheids Klarheit über die Zukunft von TXL zu schaffen und nachvollziehbar zu begründen, warum Tegel auf jeden Fall und unabhängig vom Ergebnis des Volksentscheids nach BER-Fertigstellung geschlossen werden muss?

Für Ihre Antworten danken wir Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Werner Schneider

Gesendet: Dienstag, 27. Juni 2017 um 15:50 Uhr
Von: Mathias.Gille@senatskanzlei.berlin.de
An: werner.schneider8@gmx.net
Betreff: Ihre Anfrage

Sehr geehrter Herr Schneider,

ich bitte um Entschuldigung, dass Sie bisher noch keine Antwort auf Ihre Anfrage erhalten haben.

Anbei Ihre Fragen und Antworten des Regierenden Bürgermeisters:

1. In Ihrer Koalitionsvereinbarung hat die Koalition für die Nachnutzung des TXL-Geländes die planerische Vorbereitung des Kurt-Schumacher-Quartiers als Forschungs- und Industriepark mit einem Campus der Beuth-Hochschule, einem Standort für Kreativwirtschaft und den Bau tausender Wohnungen versprochen. Seitdem feststeht, dass der von der FDP initiierte und der AfD unterstützte Volksentscheid am 24.09.2017 kommt, sind die betroffenen Anwohner, Wohnungssuchenden, Studenten und Stadtplaner erheblich verunsichert. Welche Auswirkungen hat der anstehende Volksentscheid auf den aktuellen Fortgang der Planungen; werden sie weiter vorangetrieben oder kommt es zu einem Erliegen bis zum Volksentscheid?

„Die rechtliche und planerische Situation ist heute keine andere, als vor einem Jahr. Die Planungen für die Nachnutzung des Flughafens Tegel werden fortgesetzt. Der Volksentscheid, kann den Schließungsbeschluss der drei Gesellschafter Bund, Berlin und Brandenburg für Tegel nicht auflösen. Die Welt am 25. September wird die gleiche sein wie die am 24. September. Was die FDP hier betreibt, ist die Verunsicherung breiter Teile der Bevölkerung.“

2. Die Einwohnerzahl in den betroffenen Bezirken Spandau, Reinickendorf und Pankow ist in den letzten 10 Jahren von rd. 810.000 auf rd. 899.000, also um 11 % gewachsen. Von den rd. 100.000 neuen Anwohner*innen sind viele im Vertrauen auf die Stabilität des 1996 beschlossenen „Single-Airport-Konzept“ in neue Siedlungen und Wohnanlagen in die unmittelbare Nähe des Fluglärms gezogen. Seit dem Bekanntwerden der Ergebnisse des Volksbegehrens und erster berlinweiter Umfrageergebnisse fürchten diese Familien um die Stabilität ihrer Wohn- und Lebensplanung, zumal politische Aktivitäten der Koalitionsparteien zur Beeinflussung des Volksentscheids bislang nicht erkennbar waren. Was planen der Senat und die Berliner SPD, um für die TXL-Schließung nach Fertigstellung des BER öffentlichkeitswirksam zu werben?

„Wir machen bei jeder Gelegenheit deutlich, dass der Senat zu den Zusagen, die wir den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber gemacht haben, die vom Fluglärm, von Abgasen und der Gefahr eines Absturzes direkt über dem Stadtgebiet betroffen sind, stehen wird. Der Flughafen Tegel wird geschlossen.“

3. Die Berliner Wähler*innen fragen sich, welche Auswirkungen der Volksentscheid auf die Zukunft von TXL haben wird. Für die Vertreter beider Positionen geht es um das Grundvertrauen in unseren Rechtsstaat, in das Parteiensystem und in die Glaubwürdigkeit der

Willenbildungsinstrumente unseres demokratischen Gemeinwesens. Ist es deshalb nicht geboten, bereits vor der Abwicklung des Volksentscheids Klarheit über die Zukunft von TXL zu schaffen und nachvollziehbar zu begründen, warum Tegel auf jeden Fall und unabhängig vom Ergebnis des Volksentscheids nach BER-Fertigstellung geschlossen werden muss?

„Gerade in den letzten Wochen und Tagen, im Abgeordnetenhaus und zuletzt bei einer Veranstaltung der IHK haben der Senat, die SPD-Fraktion und ich selber noch einmal klar begründet, warum die Tegel-Kampagne der FDP eine Falle ist und das Volksbegehren nicht zur Offenhaltung Tegels führen kann. Im Parlament haben die Unterstützer, besonders die FDP und auch die CDU, die 2016 noch für die Schließung geworben hat, keine Anstrengungen unternommen, einen Gesetzesentwurf zur Schließung vorzulegen. Sie wissen weshalb sie das nicht tun, denn der wäre nicht rechtskonform. Dann würde aufliegen, dass die Kampagne eine echte Luftnummer ist. Es geht hier nur um Stimmungsmache zur Bundestagswahl, wie schon vorher zur Abgeordnetenhauswahl. Das ist unverantwortlich, weil es Erwartungen weckt, die niemand halten kann.“

Mit freundlichen Grüßen

Mathias Gille

Der Regierende Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei - II A
The Governing Mayor of Berlin - Senate Chancellery
Jüdenstraße 1; 10178 Berlin
+49 (0)30-9026 2412
mathias.gille@senatskanzlei.berlin.de
www.berlin.de/senatskanzlei

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei

